Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

29. October 1859. Nro 247. 29. Października 1859.

(2021)

Kundmachung.

Nro. 44318. Zu Folge Erlasses des hohen Ministeriums des Innern vom 12. l. Mts. Z. 24110 sind zur Bedeckung des Landeserfordernisses im Verwaltungsjahre 1860 der Zuschlag von 7 Neukreuzer von jedem Gulden der direkten Steuern (mit Einschluß des zunächst durch den Krieg veranlaßten außerordentlichen Zuschlages in die Letzteren) und zur Bedeckung des Grundentlastungsaufwandes ein solcher von 44 Neukreuzer von jedem Steuergulden festgesetzt worden und einzuheben.

Dieses wird hiemit mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß bezüglich der Einhebung und Verrechnung dieses Steuerzuschlages und bezüglich der Einkommensteuer von jenen stehenden Bezügen, welchen nach der Allerhöchsten Entschließung vom 25. November 1858 und den in Folge derselben erflossenen speziellen Bestimmungen die Befreiung von der Entrichtung der Landes- und Grundentlastungs-Zuschläge nicht zukommt, die nöthigen Verfügungen getroffen werden.

Von der k. k. galizischen Statthalterei.

Lemberg, am 24. Oktober 1859.

Ogłoszenie. (3)

Nr. 44318. W skutek reskryptu wysokiego ministerstwa spraw wewnętrznych z dnia 12. b. m. l. 24110 został na pokrycie potrzeby krajowej w roku administracyjnym 1860, dodatek w kwocie 7 nowych krajcarów od każdego reńskiego stałych podatków (włącznie z nadzwyczajnym wojną spowodowanym dodatkiem do ostatnich), a na pokrycie kosztów oswobodzenia gruntów od ciężaru dodatek w kwocie 44 nowych krajcarów wyznaczony i ma być pobierany.

To podaje się niniejszem z tym dodatkiem do wiadomości powszechnej, że względem poboru i obliczenia tego dodatku podatkowego i względem podatku dochodowego od owych stałych poborów, którym według najwyższego postanowienia z d. 25. listopada 1858 i według wydanych w skutek takowego specyalnych postanowień uwolnienie od płacenia dodatków na potrzeby krajowe i oswobodzenia gruntów od ciężaru nie przysłuża, będą wydane potrzebne zarządzenia.

Z c. k. galicyjskiego Namiestnictwa.

We Lwowie dnia 24. października 1859.

(2018) **Edikt.** (3)

Nro. 39332. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird der abwesenden, dem Leben nach unbekannten Marianna Thiergärtner geb. Pietrusinska mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselbe ihr Ehegatte Karl Thiergärtner am 19. September 1859, Zahl 39332, ein Gesuch wegen Todeserklärung angebracht, in Folge dessen derselben im Sinne des §. 113. B. G. B. ein Kurator in der Person des Herrn Advokaten Madejski mit Substituirung des Herrn Advokaten Rodakowski bestellt wurde.

Durch dieses Edikt wird Marianna Thiergärtner vorgeladen, binnen Jahresfrist bei Gericht zu erscheinen, oder dasselbe auf eine andere Art in die Kenntniß ihres Lebens zu setzen, widrigens zur Todeserklärung geschritten werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, den 27. September 1859.

(2019) **Lizitazions-Ankündigung.** (3)

Nro. 16799. Zur Verpachtung der allgemeinen Verzehrungssteuer vom Fleische T. P. 4—10 sammt dem dießfälligen 20 % Zuschlage im Pachtbezirke Grzymałów für die Zeit vom 1. November 1859 bis letzten April 1860 wird unter den in der Lizitazions-Ankündigung vom 21. September 1859 Zahl 16291 angeführten Bedingungen eine zweite Lizitazion am 3. November 1859 von 3 bis 6 Uhr Nachmittags bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Tarnopol abgehalten werden.

Der Fiskalpreis worin der 20% Zuschlag bereits inbegriffen ist, beträgt 1004 fl. 96 kr., wovon 10% als Vadium zu erlegen sind.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Tarnopol, am 21. Oktober 1859.

(2014) **Konkurs-Kundmachung.** (3)

Nro, 36197. Zu besetzen: Eine Finanz-Sekretärsstelle bei der Finanz-Landes-Direkzion in Lemberg, in der VIII. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlicher 1470 fl. öst. Währ.

Bewerber um diese oder eventuell um eine Finanz-Sekretärsstelle mit 1260 fl. oder einer Finanz-Bezirks-Kommissärsstelle mit dem Gehalte von 1050, 945 oder 840 fl. öst. W. haben ihre diesfälligen Gesuche unter Nachweisung der zurückgelegten juridisch-politischen Studien, der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung für den höheren Konzeptsdienst bei den leitenden Finanzbehörden im vorgeschriebenen Wege bis längstens 20. November 1859 bei der Finanz-Landes-Direkzion in Lemberg einzubringen.

Lemberg, am 15. Oktober 1859.

(2017) **Konkurs-Ausschreibung.** (3)

Nro. 581. Bei der Lemberger Irrenanstalt ist die Sekundar-Arztenstelle, mit welcher ein Adjutum von 315 fl. ö. W., beheitzte Wohnung und 3 Pfund Lemberger Gewicht Unschlittkerzen verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Bittwerber um diese auf zwei Jahre zu verleihende Stelle, welche auf weitere zwei Jahre verliehen werden kann, haben die Nachweisung des Doktorats der Medizin, der Kenntniß der polnischen oder einer anderen slavischen Sprache und der allenfalls geleisteten Spitaldienste dem Gesuche anzuschließen, und dieses bis 1ten Dezember 1859 bei der Krankenhaus-Direkzion einzubringen.

Von der Direkzion des allgemeinen Krankenhauses.

Lemberg, am 24. Oktober 1859.

(2022) **Kundmachung.** (2)

Nro. 20309. Am 10. November 1859 werden in Przemyśl circa 80, in Folge der Armee-Redukzion entbehrlich gewordene Dienstpferde plus offerenti veräußert werden.

Wovon mit dem Beifügen die Verlautbarung geschieht, daß, falls diese Pferde nicht an einem Tage verkauft werden sollten, der Verkauf am nächstfolgenden Tage fortgesetzt werden wird.

Vom k. k. Landes-General-Kommando.

Lemberg, am 24. Oktober 1859.

Ogłoszenie.

Nr. 20309. Dnia 10. listopada 1859 będą w Przemyślu około 80 sztuk koni służbowych, w skutek redukcyi armii jako niekoniecznie potrzebne, plus offerenti sprzedane.

O czem z tem załączeniem ogłasza się, że, jeżeliby te konie nie na jednym dniu sprzedane być miały, sprzedaż w następnym dniu dalej ciągnąć się będzie.

Od c. k. kraj. jeneralnej komendy.

Lwów, dnia 24. października 1859.

(2028) **Edikt.** (2)

Nro. 12771. Vom k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Peter Kluczenko mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, daß gegen denselben auf Ansuchen des Karl Sirka im Grunde Wechsels ddto. Sadagóra 20. Mai 1856 die Zahlungsauflage über die Wechselsumme von 230 fl. KM., oder 241 fl. 50 kr. ö. W. erlassen worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Wohlfeld als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 23. September 1859.

(2027) **Edikt.** (2)

Nro. 9686. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es werde über Ansuchen des Herrn Jakob Gluchowski auf Grund der rechtskräftigen Zahlungsauflage des bestandenen Lemberger k. k. Handelsgerichtes vom 2. November 1849 Z. 13166 zur Hereinbringung der Wechselsumme pr. 1240 fl. KM. s. N. G. nach durchgeführtem ersten und zweiten Exekuzionsgrade die lizitative Veräußerung des dem belangten Herrn Leonidas Janowicz gehörigen, allhier sub Nro. top. 333 gelegenen Realitätenantheils unter den in der Registratur einzusehenden Bedingungen hiergerichts am 24. November und 23. Dezember 1859 Früh 9 Uhr mit dem Statt finden, daß, falls bei diesen Terminen nicht wenigstens der Schätzwerth erzielt werden würde, zur Erlangung erleichternder Bedingungen die Tagfahrt auf den 24. Dezember 1859 Früh 9 Uhr anberaumt wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 3. September 1859.

(2020) **Kundmachung.** (2)

Nro. 3336. Vom Złoczower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gegeben:

Nachdem die mit hiergerichtlichem Edikte vom 30. März 1859 Z. 1284 angeordnete exekutive Veräußerung der im Brzeżaner Kreise gelegenen Gutsantheile von Toustobaby, Korzowa und Zawadówka bei den auf den 27. Mai, 21. Juni und 15. Juli 1859 angeordnet gewesenen Tagsatzungen wegen Abgang Kauflustiger fruchtlos abgelaufen ist, so wird nunmehr über Ansuchen der exekuzionsführenden Franz Mussil'schen Erben, dann der k. k. Finanz-Prokuratur, welchen die, von der Tagsatzung auf den 16. Juli l. J. zur Festsetzung erleichternder Bedingungen ausgebliebenen übrigen Hypothekargläubiger und Exekuten nach §. 148 G. O. als beistimmend angesehen werden, zur Hereinbringung der mittelst Erkenntniß des k. k. Lemberger Landrechtes vom 24. September 1849 Z. 21423 den Franz Mussil'schen Erben Marie und Michaline Mussil gegen die Frau Sabine Rokossowska zuerkannten Summe von 12.000 fl. KM. sammt 5% Zinsen vom 24. Juni 1856, jedoch nach Abschlag der darauf bereits gezahlten 504 fl. ö. W., dann der bereits mit 6 fl. 36 kr., 9 fl., 101 fl., 2 fl., 8 fl. 45 kr. und 8 fl. 40 kr. KM., dann 35 fl. ö. W. zugesprochenen und den derzeit zuerkannten Exekuzionskosten pr. 88 fl. 96 kr. österr. Währ. die nochmalige zwangsweise Feilbiethung der, der Frau Sabina Rokossowska gehörigen, im Brzeżaner Kreise gelegenen III. Schede der Güter Toustobaby, Korzowa und Zawadówka, jedoch mit einem einzigen Termine und unter nachstehenden erleichternden Bedingungen bewilliget, und hiezu die Tagsatzung auf den 19. Dezember l. J. Vormittags 10 Uhr angeordnet, und mit dem Beisatze kundgemacht, daß im Falle, als bei dieser Feilbiethung für die obgedachten Güter Niemand über, oder den Schätzungswerth biethen sollte, dieselben auch unter dem Schätzungspreise und um jeden Preis veräußert werden.

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth dieser Güterantheile mit 40.345 fl. 27 kr. KM., oder 42.362 fl. 72 $^{5}/_{10}$ kr. ö. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige hat nunmehr statt den 10 Theilen des Ausrufspreises, nur den 20ten Theil desselben in der runden Summe von 2018 fl. ö. W. als Vadium zu Handen der Lizitazionskommission entweder im Baaren, in Pfandbriefen der galiz.-ständ. Kreditanstalt, oder Grund-Entlastungs-Obligazionen sammt Kupons und Talons, jedoch nur nach dem letzten mittelst der Lemberger Zeitung auszuweisenden Kurse und niemals über den Nennwerth zu erlegen, welches den Meistbiethenden, in so weit es durch ihn im Baaren erlegt wurde, in die erste Kaufpreishälfte eingerechnet, den Mitlizitanten aber nach geschlossener Lizitazion zurückgestellt werden wird.

Diejenigen Hypothekargläubiger, welche sich vorläufig die hiergerichtliche Anerkennung der Richtigkeit und Liquidität ihrer Forderung, so wie des Umstandes, daß sie in die erste Hälfte des Schätzungswerthes eintrete, erwerben, und mit dem dießfälligen, diese Umstände anerkennenden Bescheide, und mit einer ihrer Forderung superintabulirten Erklärung, kraft welcher sie ihre Forderung zur Haftung für das nicht erlegte Vadium vorschreiben, sich bei der Lizitazionskommission ausweisen, können ohne Erlag des obgedachten Vadiums mitlizitiren.

Sollte einer dieser Hypothekargläubiger der Mitbiethende und Ersteher bleiben, so steht ihm frei, seine liquide und in die erste Hälfte fallende Forderung von der ersten Kaufschillingshälfte abzuziehen, und nur den Rest in der gesetzlichen Frist ad depositum zu erlegen.

3) Der Meistbiethende ist verbunden, die Hälfte des angebothenen Kaufpreises binnen 30 Tagen nach Zustellung des, den Lizitazionsakt zur Wissenschaft nehmenden gerichtlichen Bescheides zu seinen, oder seines Machthabers Händen an das gerichtliche Verwahrungsamt unter Strenge der Relizitazion im Baaren zu erlegen, in diese Hälfte wird das baar erlegte Vadium eingerechnet, hingegen das etwa in Pfandbriefen oder Grund-Entlastungs-Obligazionen erlegte Vadium ihm nach baar geleistetem Erlage der erwähnten Kaufschillingshälfte zurückgestellt, die zweite Kaufschillingshälfte hat der Ersteher binnen 30 Tagen, nachdem ihm oder seinem Bevollmächtigten der gerichtliche, die Zahlungsordnung festsetzende Bescheid zugestellt worden, zu Gerichtshanden, oder zu Handen der darauf angewiesenen Gläubiger unter Strenge der Relizitazion im Baaren zu bezahlen, und bis diese Zahlung erfolgt, von dieser zweiten Kaufschillingshälfte die vom Tage der physischen Uebergabe der erkauften Güterantheile zu berechnenden Zinsen halbjährig in Vorhinein an das Gericht abzuführen. Es steht jedoch dem Käufer frei, diese zweite Hälfte auch vor der bestimmten Zahlungsfrist zu berichtigen, und sich hiedurch von der Zahlung der Zinsen zu befreien.

4) Der Ersteher ist gehalten, die auf den zu veräußernden Güterantheilen haftenden Grundlasten, namentlich über Toustobaby Hb. 22. S. 402 LP. 4. und 5., Hb. 22. S. 404. LP. 11., Hb. 261. S. 38. LP. 55. und Hb. 261. S. 40. LP. 57., dann über Korzowa Hb. 22. S. 405. LP. 2 und 6; Hb. 261. S. 74. LT. 32., endlich über Zawadówka Hb. 22. S. 409. LP. 2. und 6. und Hb. 261. S. 80. LP. 31. ohne Abzug vom Kaufschillinge und sonstigen Regreß zu übernehmen.

5) Ebenso ist der Ersteher verpflichtet, die auf den zu veräußernden Güterantheilen haftenden Schulden nach Maßgabe des angebothenen Kaufschillings und gegen Abzug von demselben zu übernehmen, wenn der eine oder der andere Gläubiger die Befriedigung seiner Forderung vor der etwa bedungenen Aufkündigung nicht annehmen wollte.

6) Sobald der Ersteher die erste Hälfte des Kaufpreises auf die im Absatze 3 festgesetzte Weise berichtiget haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret der erstandenen Güterantheile ertheilt, und derselbe gleichzeitig, jedoch auf seine eigene Kosten in den physischen Besitz dieser Güterantheile eingeführt werden, auch wird der Ersteher über sein weiteres Einschreiten als Eigenthümer der erkauften Güterantheile, jedoch unter der Bedingung intabulirt werden, daß gleichzeitig mit der Verbücherung seines Eigenthumsrechtes auch die Intabulirung des rückständigen Kaufschillings sammt Interessen und allen in der 3ten und 5ten Bedingung enthaltenen Verbindlichkeiten im Lastenstande der erstandenen Güterantheile zu Gunsten der gemeinschaftlichen Masse der Gläubiger und der bisherigen Eigenthümer erwirkt werden. Zugleich werden sämmtliche Lasten, mit Ausnahme der im Absatze 4 erwähnten Grundlasten und jener, welche der Käufer gemäß der 5ten Bedingung etwa zu übernehmen hätte, aus dem Lastenstande der veräußerten Güterantheile gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen werden.

7) Die Gebühr für die Uebertragung des Eigenthums und dessen Verbücherung, so wie für Intabulirung des rückständigen Kaufschillings sammt Nebengebühren, hat der Käufer allein aus Eigenem zu tragen.

8) Sollte der Ersteher einer oder der anderen dieser Bedingungen nicht genau nachkommen, so wird derselbe über Ansuchen auch nur eines der Interessenten als kontraktbrüchig erklärt, und auf seine Gefahr und Kosten eine neuerliche nur in einem einzigen Termine abzuhaltende Feilbiethung dieser Güterantheile auf Grund des oberwähnten Schätzungsaktes auch unter dem Schätzungspreise vorgenommen, und selber den Hypothekargläubigern für allen Schaden und Abgang nicht nur mit dem erlegten Angelde, sondern auch mit seinem sonstigen Vermögen verantwortlich.

9) Da diese Güterantheile in Pausch und Bogen ohne der bereits behobenen Urbarial-Entschädigung verkauft werden, und dem Käufer keine Gewähr für etwaige im Schätzungsakte und in dem ökonomischen Inventare aufgenommene und gegenwärtig etwa nicht vorhandene Bestandtheile geleistet wird, so werden die Kauflustigen angewiesen, nicht nur aus dem, in der hiergerichtlichen Registratur erliegenden Schätzungsakte, ökonomischen Inventar und dem Tabular-Auszuge, sondern auch durch Augenschein vom Zustande der zu veräußernden Güterantheile sich die Ueberzeugung zu verschaffen.

10) Der Ersteher ist gehalten beim Abschluße der Versteigerung dem Gerichte einen von ihm zu bestellenden, in Złoczow ansässigen Bevollmächtigten nambaft zu machen, an welchen alle, dieses Kaufgeschäft betreffende Bescheide und Erläße zugestellt werden sollen, widrigens solche im Gerichtsorte mit der Wirkung der Zustellung zu eigenen Händen angeschlagen werden würden.

Den Kauflustigen wird die Einsicht des Landtafel-Auszuges bezüglich dieser Güter, ferner die dießfälligen Feilbiethungs-Bedingungen in der hiergerichtlichen Registratur freigestellt.

Von dieser Feilbiethung werden beide Theile, dann die nachstehenden Hypothekargläubiger: k. k. Finanz-Prokuratur, Fr. Karolina Raczyńska, Fr. Johanna Gołaczewska, Herr Titus Rokossowski und Korytyński, endlich alle jene Gläubiger, welche nach dem am 27. Februar 1859 ausgestellten Landtafel-Extrakte allenfalls an die Gewähr kommen, so wie alle, welchen aus was immer für einer Veranlassung der vorliegende Bescheid nicht zugestellt werden könnte, hiemit und zu Handen des für sie bereits bestellten Kurators Dr. Warteresiewicz verständiget.

Złoczow, am 7. September 1859.

Uwiadomienie.

Nr. 3336. C. k. Sąd obwodowy Złoczowski niniejszem wiadomo czyni:

Ponieważ tutejszo-sądowem uwiadomieniem z dnia 30. marca 1859 r. do l. 1284 rozpisana przymusowa sprzedaż części dóbr Toustobaby, Korzowa i Zawadówki w obwodzie Brzeżańskim położonych, w dniach 27. maja, 21. czerwca i 15. lipca 1859 na niczem spełzła, przeto na prośbę spadkobierców ś. p. Franciszka Mussil i c. k. finansowej Prokuratoryi, do której prośby wszyscy wierzyciele hypoteczni, jakoteż i zapozwani, którzy na dniu 16. lipca 1859 celem ułożenia ułatwiających warunków licytacyjnych ustanowionym niestawili się, na zasadzie §. 148 ust. sąd. za przychylających uważają się, na zaspokojenie wyrokiem byłego c. k. sądu szlacheckiego lwowskiego na dniu 24. września 1849 do l. 21423 wypadłym, tymże spadkobiercom Maryi i Michalinie Mussil przeciwko p. Sabinie Rokossowskiej przysądzonej sumy 12.000 złr. m. k. z odsetkami po 5% od 24. czerwca 1856 liczyć się mającemi, od których jednakowo 504 zł. wal. austr. potrącone być mają, z kosztami egzekucyjnemi w ilości 6 złr. 36 kr., 9 złr., 101 złr., 2 złr., 8 złr. 45 kr., 8 złr. 40 kr. m. k., 35 zł. wal. austr., jakoteż i teraz w ilości 88 zł. 96 kr. wal. austr. sądownie przyznanemi, przymusowa przedaż schedy III. dóbr Toustobaby, Korzowa i Zawadówki, p. Sabiny Rokossowskiej własnych, w obwodzie wyż rzeczonym położonych, w jednym terminie pod następującemi warunkami ułatwiającemi pozwala się, i takowa na dzień 19. grudnia r. b. o godzinie 10. zrana rozpisuje się z tem zawiadomieniem, że na wypadek, gdyby w tym terminie nikt nad cenę ani nawet po cenie szacunkowej licytować niechciał, takowe niżej ceny szacunkowej, a nawet za jakąbądź kwotę sprzedanemi będą:

1) Za cenę wywołania stanowi się wartość powyższej schedy III. dóbr Toustobaby, Korzowy i Zawadówki czynem oszacowania urzędownie sporządzonym na sumę 40.345 złr. 27 kr. albo 42.362 zł. 72 $^{5}/_{100}$ kr. austr. wal.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest, zamiast 10tą część ceny kupna wywołania 20tą część takowej w okrągłej sumie 2018 zł. wal. austr. jako wadyum do rąk komisyi licytacyjnej w gotówce, lub listach zastawnych galic. stan. Towarzystwa kredytowego, lub galic. obligacyach indemnizacyjnych z kuponami i talonami według ich ostatniego w Gazecie lwowskiej wykazanego kursu, który jednakże wartości imiennej przenosić niemoże, które wadyum najwięcej ofiarującemu, jeżeli takowe w gotówce złożone było, w pierwszą połowę ceny kupna wliczonem, innym zaś współlicytującym po ukończonej licytacyi zwróconem zostanie.

Owi hypotekowani wierzyciele, którzy sobie tutejszo-sądowe przyznanie płynności swych należytości, jako też okoliczności, że takowa w pierwszą połowę ceny szacunkowej wchodzi, wyjednają, i tę okoliczność potwierdzającą uchwałę sądową i deklaracyę na owej należytości zaintabulowaną, mocą której ciż swoją należytość jako rękojmię w miejsce niezłożonego wadyum zapiszą, przed komisyą licytacyjną się wywiodą, bez złożenia takowego licytować będą mogli.

Gdyby który z hypotecznych wierzycieli nawięcej ofiarującym i nabywcą został, wolno mu jest swoją płynną i w pierwszą połowę przypadającą należytość od pierwszej połowy ceny kupna potrącić, i tylko resztę w terminie prawnie oznaczonym do depozytu tutejszo-sądowego złożyć.

3) Najwięcej ofiarujący obowiązanym będzie w przeciągu dni 30 po doręczeniu mu uchwały akt licytacyi potwierdzającej, do rąk własnych lub do rąk jego pełnomocnika, połowę ceny kupna do tutejszego depozytu sądowego pod rygorem relicytacyi w gotowiźnie złożyć, w którą to połowę ceny kupna wliczone zostanie wadyum w gotowiźnie złożone, wadyum zaś w listach zastawnych albo w obligacyach indemnizacyjnych przezeń złożone, będzie mu po złożeniu wymienionej połowy ceny kupna w gotowiźnie zwrócone. Drugą połowę ceny kupna obowiązany będzie najwięcej ofiarujący w przeciągu dni 30 od dnia doręczonej mu do rąk własnych lub do rąk jego pełnomocnika tabeli płatniczej do depozytu sądowego lub do rąk przekazanych mu do zaspokojenia ową tabelą płatniczą wierzycieli w ilościach w tejże tabeli oznaczonych, w gotówce pod rygorem relicytacyi zapłacić, dopóki zaś powyższa wypłata nie nastąpi, od tejże drugiej połowy ceny kupna odsetki po 5 od sta półrocznie z góry od dnia wejścia w fizyczne posiadanie kupionych części dóbr, do depozytu sądowego składać. Wolno jednak będzie kupicielowi tę drugą połowę ceny kupna i przed oznaczonym terminem zapłacić i tym sposobem od płacenia przypadających od tejże procentów się uwolnić.

4) Nabywca obowiązany będzie ciężary gruntowe na owych częściach dóbr zahypotekowane, a mianowicie na Toustobabach w ks. włas. 22. str. 402. pod l. 4. i 5. cięż., ks. włas. 22. str. 404. l. 11. cięż., ks. włas. 261. str. 38. l. 55. i ks. włas. 261. str. 40. l. 57. cięż., tudzież na Korzowie w ks. włas. 22. na str. 405. pod l. 2. i 6. cięż. i ks. wlas. 261. str. 74 l. 32. cięż., nakoniec na Zawadowce w ks. włas. 22. na str. 409. pod l. 2. i 6. ciężarów i ks. włas. 261. na str. 80. pod l. 31. bez żadnego potrącenia tychże od ceny kupna i bez żadnego prawa do jakiegokolwiek regresu przyjąć.

5) Równie obowiązany będzie nabywca długi na kupionych częściach dóbr ciążące w miarę ofiarowanej ceny kupna i z prawem potrącenia z tejże przyjąć, jeżeliby niektórzy z wierzycieli przed zastrzeżonym terminem wypowiedzenia wypłatę przyjąć niechcieli.

6) Skoro nabywca pierwszą cenę kupna w sposób ustępem 3cim oznaczony zapłaci, zostanie mu dekret własności kupionych części dóbr wydany, i on równocześnie, jednakowoż na swój koszt w posiadanie fizyczne tychże części dóbr wprowadzony, oraz zostanie nabywca na dalsze swe żądanie jako właściciel kupionych części dóbr, jednakże pod tym tylko warunkiem zaintabulowany, jeżeli jednocześnie z intabulacyą jego praw własności, także intabulacya resztującej ceny kupna z prowizyami i z obowiązaniami w ustępie 3cim i 5tym niniejszych warunków licytacyjnych wymienionemi na rzecz wspólnej masy wierzycieli i dotychczasowej właścicielki w stanie biernym kupionych części dóbr uskutecznioną będzie. Równocześnie zostaną wszystkie ciężary z wyjątkiem wymienionych w ustępie 4tym ciężarów gruntowych, jakoteż tych, któreby kupiciel wedle ustępu 5go przyjąć musiał, z stanu biernego sprzedanych części dóbr wyextabulowane i na cenę kupna przeniesione.

7) Należytość za przeniesienie prawa własności i tegoż zaintabulowanie, niemniej zaintabulowanie resztującej ceny kupna z przynależytościami obowiązany jest kupiciel z swego własnego zapłacić.

8) W razie gdyby nabywca któremukolwiek z tych warunków zadość nie uczynił, natenczas na żądanie choćby jednego z interesowanych jako niedotrzymujący warunków kupna uznany będzie, oraz na jego koszt i niebezpieczeństwo nowa, tylko w jednym terminie odbyć się mająca licytacya rozpisaną, i te części dóbr na podstawie wspomnionego aktu detaksacyi nawet niżej ceny szacunkowej sprzedane zostaną, a on za wszelką szkodę i ubytek wierzycielom hypotecznym nietylko złożonem wadyum ale i resztą swego majątku odpowiedzialnym będzie.

9) Ponieważ te części dóbr ryczałtem bez wynagrodzenia za zniesione powinności urbaryalne już podniesionego sprzedane będą i kupicielowi nieprzysłuża prawo ewikcyi za jakikolwiek ubytek w czynie oszacowania lub inwentarzu ekonomicznym wykazanych części, przeto chęć kupienia mający mogą powziąć potrzebną wiadomość nietylko z aktu oszacowania, z ekonomicznego inwentarza i z wyciągu tabularnego, które dokumenta w tutejszej sądowej registraturze przejrzeć wolno, lecz także na gruncie przekonać się naocznie o stanie przedać się mających części dóbr.

10) Nabywca obowiązany będzie przy zakończeniu licytacyi oznajmić sądowi pełnomocnika w Złoczowie zamieszkałego, któremu wszelkie uchwały i rozporządzenia sądowe kupna tych części dóbr dotyczące doręczone być mają, w przeciwnym bowiem razie przybicie tychże uchwał za kratki sądowe skutek wręczenia do rąk kupiciela własnych mieć będzie.

Wyciąg tabularny tychże przedać się mających dóbr, jakoteż warunki licytacyi mogą chęć kupienia mający w tutejszej registraturze przejrzeć.

O tej licytacyi obydwie strony, jakoteż następujący hypoteczni wierzyciele: C. k. finansowa prokuratorya, pani Karolina Raczyńska, pani Joanna Gołaczewska, p. Tytus Rokossowski i p. Tytus Korytyński, nakoniec wszyscy owi wierzyciele, którzy po dniu 27. lutego 1859 prawo hypoteki nabyli, jakoteż wszyscy ci, którymby rezolucya o rozpisanej niniejszej licytacyi z jakiejbądź przyczyny doręczoną być niemogła, niniejszem i do rąk ustanowionego kuratora p. adwokata Warteresiewicza uwiadamiają się.

Złoczów, dnia 7. września 1859.

(2024) **Kundmachung.** (2)

Nr. 16306. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Gemeinde-Amte zu Mościska erledigten Gemeindeschreibersstelle, mit welcher ein Jahresgehalt von 315 fl. österr. Währ. verbunden ist, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der zurückgelegten Studien, der Sprachkenntnisse und der bisherigen Dienstleistung durch ihre vorgesetzten Behörden bis 30. November 1859 an das Gemeindeamt zu Mościska zu überreichen, und in solchen noch zu bemerken, ob und in welchem Grade sie mit einem der Beamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Przemyśl, am 22. Oktober 1859.

(2025) **Kundmachung.** (2)

Nr. 497. Bei dem Samborer k. k. Kreisgerichte ist eine Gerichts-Adjunktenstelle mit dem jährlichen Gehalte 525 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsklasse 630 fl. österr. Währ. provisorisch zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche nach Vorschrift des kaiserl. Patents vom 3. Mai 1853 Nr. 81 R. G. B. einzurichten und binnen 4 Wochen vom Tage der dritten Einschaltung in die Lemberger Zeitungsblätter im vorgeschriebenen Wege anher gelangen zu lassen.

Vom Präsidium des k. k. Kreisgerichts.

Sambor, am 24. Oktober 1859.

(2029) **Edikt.** (2)

Nr. 12052. Vom k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Chaim Adelstein mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider denselben die Juon Frundza'schen Erben: Wasil, Georg und Safta Frundza, sub praes. 3. September 1859 z. Z. 12052 wegen Löschung des im Lastenstande des Gutes Willawcze pränotirten Schuldscheins ddto. 29. Februar 1796 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Geklagte aufgefordert wird, binnen 14 Tagen nachzuweisen, daß die obige Pränotazion gerechtfertiget sei oder in der Rechtfertigung schwebe, als widrigens solche über Einschreiten der Erben nach Juon Frundza gelöscht werden würde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Gnoiński als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 30. September 1859.

(2011) **Edikt.** (3)

Nro. 33418. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird der unbekannten Aufenthalts weilenden Rozalia Drozdowska mit diesem Edikte bekannnt gemacht, daß wider dieselbe Karl Stobnicki unterm 20. Mai 1859, Z. 4942, ein Gesuch um Löschung des zu Gunsten der Fr. Apollonia Drozdowska über Tymowa dom. 360. pag. 137. n. 9. on. intabulirten Betrags von 3027 flp. 29 Gr. überreicht hat.

Da der Wohnort der Fr. Rosalia Drozdowska unbekannt ist, so wird derselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Hofmann mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Raciborski auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 31. August 1859.

(2030)

Kundmachung.

Die Statuten der österreichischen Nazional-Bank enthalten über die Repräsentazion der Bank-Gesellschaft folgende Vorschriften:

§. 5.

„In den Bankangelegenheiten eine Stimme zu führen, sind nur jene Akzionäre berechtiget, welche in den Vormerkungen der Bank mit ihrem Namen als Akzionäre erscheinen, und sich über den vorgeschriebenen Besitz der jährlich von der Bank-Direkzion zu verkündenden Anzahl von Akzien auszuweisen vermögen."

§. 22.

„Die Bankgesellschaft wird durch einen Ausschuß und durch eine Direkzion repräsentirt."

§. 23.

„An dieser Repräsentazion können nur jene Akzionäre, welche österreichische Unterthanen sind, in der freien Verwaltung ihres Vermögens stehen, und die erforderliche Zahl der Akzien besitzen, Theil nehmen. Insbesondere sind davon diejenigen ausgeschlossen, über deren Vermögen ein Konkurs (Aufruf der Gläubiger) angeordnet wurde, oder welche durch die Gesetze für unfähig erklärt sind, vor Gericht ein giltiges Zeugniß abzulegen."

§. 24.

„Der Bank-Ausschuß hat aus hundert Mitgliedern zu bestehen."

§. 25.

„Jene Akzionäre sind Mitglieder des Ausschußes, welche nach dem Ausweise des Akzienbuches, sechs Monate vor und zur Zeit der Einberufung des Ausschußes, die größte Anzahl Akzien besitzen." (Diese Akzien müssen demnach auf den Namen des betreffenden Akzionärs lauten, und vom 1. Jänner 1859 oder früher datirt sein.) „Bei einer gleichen Anzahl entscheidet die frühere Nummer des Blattes im Akzien-Buche. Der Besitz der Akzien selbst, ist jedoch durch Deposittirung oder Vinkulirung derselben, einen Monat vor der Versammlung des Ausschußes, bei der Bank auszuweisen."

§. 27.

„Jedes Mitglied des Ausschußes kann nur in eigener Person und nicht durch einen Bevollmächtigten erscheinen, hat auch bei Berathungen und Entscheidungen, ohne Rücksicht auf die geringere oder größere Anzahl Akzien, die ihm gehören, und wenn es auch in mehreren Eigenschaften an den Verhandlungen Theil nehmen würde, nur eine Stimme."

Um so viel möglich zu erreichen, daß eine Zahl von hundert Mitgliedern an der nächsten Ausschuß-Versammlung Theil nehme, werden hiermit alle jene Herren Akzionäre, welche sich im Besitze von mindestens Fünf Akzien befinden, und Ausschußmitglieder zu werden wünschen, in so ferne sie zu Folge der vorerwähnten Bestimmungen hierzu befähigt sind, eingeladen, baldmöglichst, und zwar längstens bis 12. November d. J. durch ein an die Bank-Direkzion in Wien gerichtetes kurzes Schreiben, diese ihre Absicht bekannt zu geben.

Nach Ablauf dieses Termines ergeht sofort eine besondere Einladung an jene Herren Akzionäre, welche sich gemeldet haben, und zwar in der Reihenfolge, welche durch die Zahl der Akzien bezeichnet wird, in deren Besitz die eingeladenen Herren Akzionäre sich befinden. Mit dieser besonderen Einladung werden dieselben ersucht werden, die Akzien nach Vorschrift bis längstens 10. Dezember 1859 zu deponiren.

Die Veröffentlichung des Verzeichnißes der Ausschuß-Mitglieder wird sodann unverzüglich erfolgen.

Wien, am 13. Oktober 1859.

Pipitz,
Bank-Gouverneur.

Christian Heinrich Ritter v. Coith,
Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.

Miller,
Bank-Direktor.

Obwieszczenie. (1)

Statuta austryackiego banku narodowego zawierają o reprezentacyi towarzystwa banku następujące przepisy:

§. 5.

„Mają prawo głosować w sprawach banku ci tylko akcyonaryusze, którzy zapisani są w księgach banku jako akcyonaryusze i są w stanie się wykazać, że posiadają przepisaną co roku z dyrekcyi banku wyznaczoną ilość akcyj."

§. 22.

„Towarzystwo bankowe reprenzentują wydział i dyrekcya."

§. 23.

„W tej reprezentacyi brać mogą udział ci tylko akcyonaryusze, którzy są austryackimi poddanymi, samowładnie zarządzają swoim majątkiem i posiadają należytą ilość akcyj. Wykluczeni są z tej reprezentacyi ci, których majątek popadł w konkurs (zwołanie wierzycieli) albo którzy prawem uznani są za niezdolnych składać przed sądem ważne świadectwo."

§. 24.

„Wydział banku składać się ma ze stu członków."

§. 25.

„Członkami wydziału są ci akcyonaryusze, którzy według wykazu w księgach na sześć miesięcy przed i w chwili zwołania wydziału posiadają największą ilość akcyj." (Te akcye zatem muszą opiewać na imię akcyonaryusza i być datowane z dnia 1. stycznia 1859, albo wcześnie.) „Przy równej ilości rozstrzyga wcześniejszy numer stronicy w księdze akcyj. Posiadanie akcyj samych jednak ma być wykazane w banku deponowaniem albo winkulowaniem onych na miesiąc przed zgromadzeniem wydziału."

§. 27.

„Każdy członek wydziału winien jest stawać sam w swojej osobie a nie przez pełnomocnika, ma także jeden głos tylko przy obradach i roztrzygnięciach, bez względu czyli ma w posiadaniu mniejszą czy większą ilość akcyj a nawet chociażby brał udział na obradach w kilku charakterach."

Chcąc doprowadzić, ażeby stu członków brało udział na przyszłem zgromadzeniu wydziału, zaprasza się niniejszem wszystkich tych panów akcyonaryuszów, którzy są w posiadaniu przynajmniej **pięciu** akcyj, i pragną zostać członkami wydziału o ile według powyż wymienionych przepisów są do tego uzdatnieni, by jak najspieszniej i najdalej do dnia 12. listopada b. r. oznajmili chęć swoją krótkiem pismem do dyrekcyi banku w Wiedniu.

Po upływie tego terminu niezwłocznie zostanie wysłane osobne zaproszenie do tych panów akcyonaryuszów, którzy zgłosili się, co nastąpi po kolei według ilości akcyj, w których posiadaniu zostają zaproszeni panowie akcyonaryusze. Równocześnie z tem osobnem zaproszeniem zostaną wezwani, deponować akcye według przepisu najdalej do dnia 10. grudnia 1859 roku.

Ogłoszenie listy członków wydziału nastąpi potem niezwłocznie.

Wiedeń, dnia 13. października 1859.

Pipitz,
gubernator banku.

Krystyan Henryk Coith,
zastępca gubernatora banku.

Miller,
dyrektor banku.

(2036) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nro. 847. Praes. Zur Besetzung einer bei dem Tarnopoler k. k. Kreisgerichte erledigten provisorischen Gerichts-Adjunktenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 525 fl. ö. W. wird hiemit der Konkurs mit der Bestimmung ausgeschrieben, daß die Bewerber um obigen Dienstposten ihre nach §. 16 der Gesch.-Ordn. vom 3. Mai 1853 einzurichtenden Gesuche binnen vier Wochen, von der dritten Einschaltung in die Lemberger Zeitung bei dem Tarnopoler k. k. Kreisgerichts-Präsidium im gesetzlichen Wege einzubringen haben.

Von dem k. k. Kreisgerichts-Präsidium.

Tarnopol, am 25. Oktober 1859.

(2033) **Konkurs-Kundmachung.** (1)

Nro. 36350. Zu besetzen: Die Hauptamts-Kontrolorsstellen bei den Sammlungskassen in Żółkiew und Kołomyja in der IX. Diätenklasse, erstere mit dem Gehalte jährlicher 945 fl. und letztere mit 840 fl. ö. W., beide mit dem 10% Quartiergelde und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kauzion im Gehaltsbetrage.

Die Gesuche sind unter Nachweisung der Prüfungen aus der Staatsrechnungswissenschaft und den Kassavorschriften bis Ende November 1859 bei der Finanz-Bezirks-Direkzion in Żołkiew beziehungsweise Kolomyja einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Lemberg, am 18. Oktober 1859.

(2042) **Kundmachung.** (1)

Nro. 24449. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird zur provisorischen Besetzung des mit der Bestallung jährlicher 315 fl. ö. W. systemisirten Postens eines städtischen Brunnenmeisters der Konkurs bis zum 30. November 1859 ausgeschrieben.

Bewerber haben sich über ihre Fachkenntnisse, dann über die Kenntniß des Lesens, Schreibens und Rechnens, sowohl in deutscher als polnischer Sprache und über ihre bisherige Verwendung legal auszuweisen, und ihre Kompetenzgesuche, wenn sie in öffentlicher Bedienstung stehen, durch die vorgesetzte Behörde, sonst aber unmittelbar beim Magistrate einzureichen.

Lemberg, am 25. Oktober 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 24449. Magistrat król. stołecznego miasta Lwowa w celu prowizorycznego obsadzenia systemizowanej z płacą roczną 315 zł. wal. austr. posady miejskiego studziennego wygłasza niniejszem konkurs z terminem do 30. listopada 1859. r.

Życzący sobie otrzymać tę posadę, winni posiadać wiadomości fachowe, umieć czytać, pisać i rachować po polsku i niemiecku, i wywieść się dowodnie z dotychczasowej applikacyi.

Osoby, zostające już w służbie publicznej, prośby swe wnosić mają na ręce przełożonej władzy, inni kandydaci wprost do Magistratu.

Lwów, dnia 25. października 1859.

(1984) (2)

Kundmachung.

Se. k. k. Apost. Majestät haben allergnädigst zu bewilligen geruht, daß die Gemeinde der **königl. freien Hauptstadt Ofen** ein Lotterie-Anlehen im Betrage von **Zwei Millionen** Gulden österr. Währ. kontrahiren und eröffnen dürfe.

Dieser Anlehensbetrag wird in **50.000** Stück Theilschuld-Verschreibungen (Lose) à **40** fl. österr. Währ. emittirt, und laut Verlosungsplan mit dem Betrage von **4,679.675** fl. österr. Währ. zurückbezahlt.

Die erste Ziehung
erfolgt am 15. Dezember d. J.

Der Verlosungsplan ist mit **56 Treffern** von **40.000, 30.000** und **20.000 fl.** ausgestattet, und es **muß** jedes dieser Lose à 40 fl., im ungünstigsten Falle, wenn nämlich kein größerer Treffer darauf fällt, mindestens **60, 65, 70, 80 fl.** gewinnen. — Das Nähere enthält das Programm und der Verlosungsplan.

Das gefertigte k. k. priv. Großhandlungshaus hat dieses Lotterie-Anlehen von der Stadtgemeinde Ofen kontraktlich übernommen, die Theilschuld-Verschreibungen (Lose) werden daher durch dasselbe ausgegeben, so wie s. Z. die verlosten Beträge nach Auftrag ausbezahlt, und es ladet seine Geschäftsfreunde und das **P. T.** Publikum hiermit höflichst ein, sich wegen Abnahme dieser Werthpapiere an dasselbe wenden zu wollen.

Wien im Oktober 1859.

J. G. Schuller & Comp., am Hof Nr. 329.

Solche Lose sind zu haben bei J. L. Singer & Cp. in Lemberg.

Jedes Loos gewinnt

bei der vom deutsch-patriotischen Verein für Oesterreich in Wien mit Bewilligung der hohen Behörde veranstalteten

Wohlthätigkeits-Lotterie

und bitten wir diese Lotterie, deren ganzes Reinerträgniß für unseren Unterstützungsfond der Invaliden, Witwen und Waisen der k. k. Armee bestimmt ist, nicht mit anderen Lotterien zu verwechseln.

Unsere Lotterie verdient mit vollem Rechte eine „Wohlthätigkeits-Lotterie" genannt zu werden, weil der größere Theil der sehr reichhaltigen Gewinne durch freiwillige Geschenke gebildet wird, auch die sämmtlichen Vereinsmitglieder ihre Thätigkeit dem Unternehmen unentgeldlich widmen.

Daß deßhalb bei unserer Wohlthätigkeits-Lotterie, wozu

jedes Loos nur 50 Neukreuzer

kostet, und in allen Fällen

Jeder etwas gewinnen muß,

aber die Vortheile für den Spieler ungleich größer sein müssen, als bei anderen Lotterien mit gleichem Einsatze, bedarf wohl keiner weiteren Auseinandersetzung.

Der genaue Spielplan kann beim besten Willen noch nicht gemacht werden, da viele und bedeutende Sendungen Gewinne vom Auslande noch erwartet werden; so viel können wir aber heute schon versichern, daß der erste Treffer

mindestens einen Werth von 1000 fl. österr. Währ.

erhalten wird, und sich an ihn viele bedeutende andere Treffer reihen werden, so daß, bei einer Anzahl von 200.000 Stück Loosen, wenigstens

10.000 Stück Haupttreffer

in einem Werthe von **50.000** Gulden österr. Währung vorkommen dürften.

Von der Reichhaltigkeit derselben wird ein P. T. Publikum sich aber nächstens selbst überzeugen können, da sämmtliche Gewinnstgegenstände öffentlich ausgestellt werden.

☞ **Loose à 50 Neukreuzer** ☜

sind zu haben: Bei sämmtlichen Lotto-Kollektanten und Loos-Verschleißern in Wien, wie in den Provinzen, so wie in unserem Geschäftslokale:

Stadt, Strauchgasse Nr. 245, im gräfl. Montenuovo-Palais.

☞ **Wiederverkäufer erhalten daselbst die übliche Provision.** ☜

Der Vorstand

des deutsch-patriotischen Vereins für Oesterreich in Wien.

(2031—1)

Der beliebte, angenehm zu nehmende echte

Schneebergs-Kräuter-Allop

für Grippe, Heiserkeit, Husten, Halsbeschwerden, Verschleimung, überhaupt bei Brust- und Lungenkrankheiten ein bewährtes Linderungsmittel, ist im frischen Zustande und echt zu bekommen: In **Lemberg** bei Herrn **Peter Mikolasch**, Apotheker zum „goldenen Stern", so wie auch bei Herrn **Carl Ferd. Milde Nr. 162 St.**

Biała, Jos. Berger. — *Bochnia*, A. Kasprzykiewicz. — *Brody*, Ad. Ritter v. Kościcki, Ap. — *Buczacz*, B. Pfeiffer. — *Chrzanow*, Dom. Porta. — *Dembica*, F. Herzog. — *Gorlice*, Walery Rogawski, Ap. — *Krakau*, Alexandrowicz. — *Myślenice*, M. Łowczyński. — *Neumarkt*, L. v Kamieński. — *Przemyśl*, F. Gaidetschka & Sohn. — *Rozwadow*, Marecki. — *Rzeszow*, Schaitter. — *Sambor*, Kriegseisen. — *Stanislau*, Tomanek. — *Stryj*, Sidorowicz. — *Tarnopol*, Buchnet. — *Tarnow*, M. Rit. v. Sidorowicz, Ap. — *Wadowice*, F. Foltin. — *Zaleszczyk*, Kodrebsky & Comp. — *Złoczow*, F. Pettesch.

Preis einer Flasche s. Gebrauchs-Anweisung **1** fl. **26** kr. ö. W.

Ferner ist dieser Allop in allen größeren Städten zu bekommen.

Haupt-Depot bei **Julius Bittner**, Apoth. in Gloggnitz, woselbst die Bestellungen zu machen sind.

☞ Durch die angeführten Herren Depositäre können auch die allgemein beliebten k. k. Oberarzten Schmidt's

Hühneraugenpflaster

bezogen werden. — Preis pr. Schachtel 23 kr. österr. Währ.

(2043—1)

Podziękowanie.

Niemając innego sposobu uiszczenia się z długu wdzięczności, którą winien jestem Wielce wielebnemu księdzu Janowi Kowalskiemu, proboszczowi Smolińskiemu, za otrzymane łaskawe względy, jakich nigdy mi nieodmówił, jak tylko złożyć Mu publicznie najczulsze dzięki, i podać do powszechnej wiadomości Jego szlachetne i wspaniałomyślne poświęcenie całego prawie majątku dla biednych i cierpiących.

Ten to 96letni Ojciec i Dobrodziej, którego zdaje się już sam Wszechmocny w tak późnym wieku dla wspierania cierpiącej ludzkości w czerstwem zdrowiu utrzymuje, prócz tej świętej rozkoszy, jaką Mu sumienie przynosi, więcej żadnych nagrod za swe wspaniałomyślne i szlachetne czyny nieżąda.

(2032) **A. Kochanowski.**

(2044) **Edikt.** (1)

Nro. 696. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte Budzanów wird der Inhaber des durch das k. k. Steueramt Budzanów, vormals Kossow, unterm 15. August 1854 Nro. 59-71 ausgestellten, über die subskribirte Summe pr. 5000 fl. KM. auf den Namen des Adalbert Ochocki lautenden Anlehensscheines aufgefordert, diesen Anlehensschein binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vorzuweisen, oder ihre allfälligen Rechte darzuthun, widrigens derselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Budzanów, am 12. September 1859.

Edykt.

Nr. 696. Ze strony c. k. urzędu jako sądu Budzanów wzywa się posiadacza biletu pożyczkowego, przez c. k. kasę pożyczkową Budzanów, niegdyś Kossów, pod dniem 15. sierpnia 1854 do l. 59-71 na subskrybowaną sumę 5000 złr. m. k., i na imię Wojciecha Ochockiego wystawionego, ażeby tenże bilet w przeciągu 1 roku, 6 tygodni i 3 dni okazał, lub też prawne posiadanie tegoż udowodnił, inaczej bilet za umorzony uznany będzie.

Z c. k. sądu powiatowego.

Budzanów, dnia 12. września 1859.

(1993) **Edikt.** (3)

Nro. 29455. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte in Zivilangelegenheiten wird den abwesenden, und dem Wohnorte nach unbekannten Civia Dinn, Caroline Bibra und Emanuel Kaznowski mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß wider dieselben als Hypothekargläubiger des im Tarnopoler Kreise liegenden Gutes Zarwanica, Hr. Josef Ochocki hiergerichts unterm 14. Juli 1859 Z. 29455 ein Gesuch wegen Eröffnung einer besonderen Tabulareinlage für das Gut Mateuszów, sodann Intabulirung desselben als Eigenthümer dieses Gutes im Aktivstande, endlich wegen Uebertragung der ob Zarwanica hypothezirten Gläubiger, respektive der Dom. 130. p. 3. n. 147. on. p. 4. n. 148. on. Dom. 185. p. 132. n. 158. on. in der einen Hälfte zu Gunsten der Caroline Bibra, in der anderen Hälfte zu Gunsten des Emanuel Kaznowski vorgemerkten Summen pr. 700 Dukaten, 174 fl. WW., 280 flp., 252 flp., 425 flp., 108 flp., 489 flp. und 480 flp., von welchen Summen Emanuel Kaznowski den Betrag pr. 200 fl. KM. von seiner Hälfte laut Dom. 185. p. 138. n. 174. on. an Civia Dinn zedirte, in den Passivstand des zu errichtenden Tabulargutes Mateuszów überreicht hat, worüber der einwilligende Bescheid unterm 11. Oktober 1859 Z. 29455 erflossen ist.

Da der Wohnort der Civia Dinn, Caroline Bibra und Emanuel Kaznowski unbekannt ist, so wird denselben der Landes-Advokat Dr. Rodakowski mit Substituirung des Landes-Advokaten Dr. Hoffmann auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Tabularbescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 11. Oktober 1859.

(2009) **Edikt.** (3)

Nro. 13089. Vom k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Krispin Boggia, oder dessen unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Herr Eudoxius und Nikolous Hormuzaki wegen Extabulirung des für Krispin Boggia laut H. B. XXIV. S. 141. auf dem Gutsantheile von Stanestie am Czeremosz aus dem Pachtvertrage vom 18. Jänner 1834 intabulirten 6jährigen Pachtrechte und des vorbehaltenen Entschädigungsrechtes, falls ihm während der Pachtzeit aus Anlaß des Verpächters Stefan Wasilko ein Schade zugefügt werden sollte, sub praes. 26. September 1859 Zahl 13089 Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagfahrt auf den 19. Dezember 1859, Vormittags 9 Uhr anberaumt wird.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, dieselben sich auch außer den k. k. Erblanden aufhalten dürften, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Wohlfeld als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 28. September 1859.

(2026) **Konkurs-Verlautbarung.** (2)

Nro. 999. Bei dem k. k. Kreisgerichte in Stanisławow ist eine Gerichts-Adjunktenstelle mit dem Gehalte jährlicher 525 fl. öst. Währ. provisorisch in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre nach Vorschrift des kais. Patents vom 3. Mai 1853 Z. 81 des R. G. B. gehörig adstruirten Gesuche im vorgeschriebenen Wege binnen vier Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung, bei diesem k. k. Kreisgerichts-Präsidium zu überreichen.

Stanisławow, am 24. Oktober 1859.

Spis osób we Lwowie zmarłych,

a w dniach następujących zameldowanych:

Od 16. do 21. października 1859.

Bensa Antoni, artysta dramatyczny, 72 l. m., na wodną puchlinę.
Cielińska Aniela, dziécię właściciela domu, 5 l. m., na rozejście się krwi.
Scheyner Władysław, syn greislera, 10 l. m., na krwawą dysenteryę.
Peszyński Władysław, c. k. porucznik, 25 l. m., na sparaliżowanie mózgu.
Szostak Edward, dziécię szynkarza, 5 dni m., z braku sił żywotnych.
Borkowski Józef, dozorca lasów, 37 l. m., na suchoty.
Neczeka Rozalia, dziécię sługi, 4 m. m., na konsumcyę.
Małachowska Anastazya, dziécię sługi, 1 dzień m., przez uduszenie.
Łazar Piotr, wyrobnik, 43 l. m., na zapalenie błony krzyżowej.
Klateczka Anastazya, wyrobnica, 72 l. m., na sparaliżowanie płuc.
Janicka Tekla, wyrobnica, 54 l. m., na suchoty.
Borsuk Marya, dto. 43 l. m., na zapalenie płuc.
Doerguth Jan, pens. c. k. major, 69 l. m., na suchoty.
Malinowska Katarzyna, wyrobnica, 50 l. m., na wodną puchlinę.
Stawińska Pawlina, dziécię wyrobnika, 4 m. m., na biegunkę.
Dudzikowa Marya, aresztantka, 54 l. m., na rozjątrzenie płuc.
Rettig Taube, dziécię nauczyciela, 18 dni m., na kurcze.
Kornelc Chane, uboga, 63 l. m., na szkorbut.
Raps Anschel, dziécię złotnika, 7 tyg. m., na wodną puchlinę.
Heismacher Sara, uboga, 65 l. m., na zapalenie błony brzuchowej.
Grün Abraham Izak, dziécię ubogiego, 3 l. m., na szkorbut.
Weidhorn Joel, dziécię sługi, 2 l. m., na kurcze.
Stahl Hersch, wyrobnik, 40 l. m., na gangrynę.
Pilip Chaje, machlerka, 68 l. m., na suchoty.
Kilen Abraham, dziécię żołnierza, 2 l. m., na suchoty gardl.
Heftler Chaje Sure, dziécię drążnika, $1\frac{1}{2}$ r. m., na kurcze.
Goetz Sliwe, dziécię machlerza, 8 m. m., na wodną puchlinę.
Hähner Chaje, dto. 5 m. m., na kurcze.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.